

Verkehrswende-Hagen

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl Hagen 2025

Name

Kaja Petersen

Partei

IHRE Position zur Verkehrswende

Halten Sie die Verkehrswende (weniger Autoverkehr; emissionsarmer Modal Split) für ein wichtiges politisches Ziel in Hagen?

JA	X
NEIN	

Wenn ja, kreuzen Sie bis zu **3** Maßnahmen an, die Sie für besonders wichtig halten, diese Verkehrswende herbeizuführen.

Car Sharing	
Flächendeckend Tempo 30	X
Leihsysteme (Fahrräder und Mikromobilität)	
Attraktive und sichere Fußwege	X
Verknappung/Verteuerung von Parkplätzen	
Zügige Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	X
SUMME (Σ)	3

Ansonsten:

Welche Art der Fortbewegung nutzen Sie innerhalb Hagens selbst, bzw. wie ist Ihr persönlicher Modal Split?

Auto [%]	Fahrrad [%]	ÖPNV* [%]	Fuß [%]	Σ
2		85	13	100

*) Neben Bus und Bahn auch Leihsysteme und Taxifahrten.

Eigene Fahrradnutzung - ich nutze ...

... und / oder besitze kein Fahrrad.	... mein Fahrrad in der Freizeit.	... mein Fahrrad auch im Alltag... ... auf Strecken unter 5km.	... auf Strecken über 5km.
X			

Zu Fuß gehen - zu Fuß gehe ich meistens ...

... vom Parkplatz, Haltestelle oder Radbügel zum Ziel.	... innerhalb meines Wohnquartiers.	... wenn die einfache ... Strecke unter 1km ist.	... Strecke unter 5km ist.

1

	<table border="1"> <tr> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> <td></td> </tr> </table>	x	x	x																			
x	x	x																					
2	Wie würden Sie AutofahrerInnen alternative (umweltschonende) Mobilität schmackhaft machen? Nennen Sie die drei Argumente!																						
	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>hohe Kosten für Kraftstoff, Versicherung, Reparaturen</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>weniger Stress = besonders in verdichteten Wohnquartieren führt aktive Mobilität zu spürbarer Transformation. Eine Verlagerung auf ÖPNV, Rad- und</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gar nicht.</td> </tr> </table>	1	hohe Kosten für Kraftstoff, Versicherung, Reparaturen	2	weniger Stress = besonders in verdichteten Wohnquartieren führt aktive Mobilität zu spürbarer Transformation. Eine Verlagerung auf ÖPNV, Rad- und	3			Gar nicht.														
	1	hohe Kosten für Kraftstoff, Versicherung, Reparaturen																					
2	weniger Stress = besonders in verdichteten Wohnquartieren führt aktive Mobilität zu spürbarer Transformation. Eine Verlagerung auf ÖPNV, Rad- und																						
3																							
	Gar nicht.																						
3	Für welche Maßnahmen setzen Sie sich (bereits) ein, um die Wege für zu Fuß Gehende und Radfahrende zu verbessern?																						
	<table border="1"> <tr> <td>Unterbinden von aufgeschultertem/vollständigem Parken auf Fußwegen</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Konsequentes Ahnden von Verkehrsverstößen in diesem Bereich</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Anlage attraktiver, kurzer, hindernisfreier u. kindersicherer Fußwege</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Anlage attr., kurzer, hindernisfreier u. kindersicherer Radverbindungen</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Einstellung eines/einer Fußverkehrsbeauftragte(n)</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung eines Fußverkehrskonzeptes</td> <td></td> </tr> </table>	Unterbinden von aufgeschultertem/vollständigem Parken auf Fußwegen	x	Fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen	x	Konsequentes Ahnden von Verkehrsverstößen in diesem Bereich	x	Anlage attraktiver, kurzer, hindernisfreier u. kindersicherer Fußwege	x	Anlage attr., kurzer, hindernisfreier u. kindersicherer Radverbindungen	x	Einstellung eines/einer Fußverkehrsbeauftragte(n)	x	Entwicklung eines Fußverkehrskonzeptes									
	Unterbinden von aufgeschultertem/vollständigem Parken auf Fußwegen	x																					
	Fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen	x																					
	Konsequentes Ahnden von Verkehrsverstößen in diesem Bereich	x																					
Anlage attraktiver, kurzer, hindernisfreier u. kindersicherer Fußwege	x																						
Anlage attr., kurzer, hindernisfreier u. kindersicherer Radverbindungen	x																						
Einstellung eines/einer Fußverkehrsbeauftragte(n)	x																						
Entwicklung eines Fußverkehrskonzeptes																							
Andere oder zusätzlich Maßnahmen:																							
Aufenthaltsqualität an Haltestellen																							
4	Ordnen Sie die nachfolgenden Maßnahmen nach ihrem Potenzial den ÖPNV zu verbessern (10 = hohes Potenzial, 0 = wenig Potenzial).																						
	<table border="1"> <tr> <td>Direktverbindungen, zusätzliche Linien, Straßenbahn</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>Multi-Use-Platz vergrößern</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Mehr eigene Spuren</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Vorrangschaltung</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Sanktionierung von Störungen / Blockieren des Weges</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Aufenthaltsqualität an Haltestellen</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Keine Werbung auf Busfensterscheiben</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Höhere Taktung</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Mehr Nachtbusse</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Mehr Schnellbusse</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Gute und barrierefreie Fußwege zu den Haltestellen</td> <td>9</td> </tr> </table>	Direktverbindungen, zusätzliche Linien, Straßenbahn	9	Multi-Use-Platz vergrößern	6	Mehr eigene Spuren	7	Vorrangschaltung	10	Sanktionierung von Störungen / Blockieren des Weges	4	Aufenthaltsqualität an Haltestellen	7	Keine Werbung auf Busfensterscheiben	4	Höhere Taktung	8	Mehr Nachtbusse	10	Mehr Schnellbusse	7	Gute und barrierefreie Fußwege zu den Haltestellen	9
	Direktverbindungen, zusätzliche Linien, Straßenbahn	9																					
	Multi-Use-Platz vergrößern	6																					
	Mehr eigene Spuren	7																					
	Vorrangschaltung	10																					
	Sanktionierung von Störungen / Blockieren des Weges	4																					
	Aufenthaltsqualität an Haltestellen	7																					
	Keine Werbung auf Busfensterscheiben	4																					
	Höhere Taktung	8																					
	Mehr Nachtbusse	10																					
	Mehr Schnellbusse	7																					
	Gute und barrierefreie Fußwege zu den Haltestellen	9																					
IHRE Meinung zu ausgesuchten Themen																							
	Wie ist es in Hagen mit dem Fahrrad zu fahren (Zutreffendes ankreuzen)?																						
	Status quo und Entwicklung des Radfahrens - Hagen ...																						
	... ist und wird einfach keine Fahrradstadt																						
	... hat seit 2020 viel für das Radfahren getan.																						
	... hat seit 2020 einen starken Zuwachs bei der Fahrradnutzung.																						
... hat vereinzelt gute Radverbindungen innerhalb der Ortsteile.	x																						

5

... hat vereinzelt gute Radverbindungen ins Zentrum.	x
... bietet die Möglichkeit alle Wege innerorts mit dem Rad zu fahren.	
... fehlen gute Radverbindungen zwischen Ortsteilen.	x
... hat ein gutes Potenzial für (touristisches) Radfahren in der Freizeit.	x

Der Radfahranteil war / ist in Hagen vergleichsweise niedrig, weil ...

... historisch kaum Infrastruktur für Radfahrende vorgesehen wurde.	x
... es in Hagen eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur für Pkw gibt.	x
... Kinder und Jugendliche hier oft ohne Fahrrad aufwachsen.	x
Eigener Vorschlag:	Förderung des Radverkehrs durch die Stadt besteht erst seit kurzer Zeit

6

Leider ist Hagen in einigen Negativ-Ranglisten führend, die nicht unmittelbar mit der Mobilität zusammenhängen (z. B. Wohnungsleerstand, Hitzebelastung, Versiegelungsgrad, Krankenstand, Armutsrisiko, Arbeitslosigkeit, Armutszuwanderung, Kinderarmut, Bildungsbedarf, niedrige Kaufkraft oder Verschuldung).

Denken Sie, dass die genannten Probleme sich mit einer zügigen Verkehrswende, bzw. mit einer Hinwendung zu mehr aktiver Mobilität entschärfen oder lösen lassen?

JA	Größtenteils	Teilweise	NEIN
		x	

7

Wie ist Ihre Meinung zur Nutzung von Elektrokleinstfahrzeugen (Ekfz) in Hagen (Zutreffende Aussagen ankreuzen)?

Ekfz verringern die CO2- und Schadstoffemissionen im Verkehr.	
Die HST sollte Ekfz als Ergänzung an Haltestellen anbieten (letzte Meile).	
Ekfz führen zu weniger Bewegung / weniger Fußverkehr	x

Abstellproblematik / Zustellen der Gehwege / Wildparken

Der Wechsel des Konzeptes von stationär auf "Free Float" war richtig.	
Ekfz sollten wie Pkw (nicht auf Bürgersteigen) abgestellt werden	x
Es sollten wieder stationäre Abstellzonen ausgewiesen werden.	x

Das illegale Befahren der Gehwege mit E-scootern ist zurückzuführen auf...

Unkenntnis der Verkehrsregeln in Bezug auf E-Scooter.	x
Mangelhafte Infrastruktur (z. B. Fehlende / schlechte Radwege)	x
Unsicherheitsgefühl beim Fahren auf der Straße	x
Mangelnde Akzeptanz der anderen Verkehrsteilnehmer	

Eigene Nutzung von E-Scootern - ich ...

... besitze einen E-Scooter.	habe schon E-Scooter geliehen.	... kenne E-Scooter-Nutzer.	Nichts davon.
		x	

8

(a) Sehen Sie den hohen Anteil des MIV am Modal Split in Hagen als ein Problem an?

JA	x
NEIN	

(b) Wenn ja, welches ist das größte Problem, das vom MIV verursacht wird?

Lärmbelastung	
Luftbelastung	
Stau	
Platzverbrauch	x
Minderung der Lebensqualität	
Wertminderung von Immobilien an Ring- und Zufahrtsstraßen	
Unfälle/Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer	

zu 6 (b): Sonstiges

(c) Nennen Sie mindestens eine Maßnahme, die Ihnen geeignet erscheint, eines oder mehrere dieser Probleme zu lösen/reduzieren.

Ausbau eines unentgeltlichen ÖPNV, Umbau des Straßenraums zugunsten von Rad- und Fußverkehr, Abschaffung kostenloser Parkplätze in der Innenstadt, Tempo 30 flächendeckend, autofreie Zonen

9

Wie stehen Sie zu den gegenwärtigen Gebühren für Anwohnerparken?

zu niedrig	
gerade richtig	
zu hoch	
k. A.	x

IHRE Ziele für das Hagen von morgen

10

Wie schätzen Sie den aktuellen, bzw. sieht für Sie der ideale/der erreichbare Anteil der einzelnen Verkehrsarten (Modal Split) in Hagen im Jahre 2030 aus?

Verkehr (2017)	2025 [%]	Ideal [%]	Erreichbar ₂₀₃₀ [%]
Pkw-Verkehr (62%)	58	30	47
Fahrrad (3 %)	6	20	10
Ekfz* (0 %)	2	5	3
Fußverkehr (16%)	18	25	20

ÖPNV (19%)	16	20	20
SUMME ($\Sigma = 100\%$)	100	100	100

*) Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter, Segway, andere)

11

Kennen Sie den Masterplan „Nachhaltige Mobilität“?

JA	x
NEIN	

Falls bekannt: Worin bestehen aus Ihrer Sicht die hauptsächlichen Hindernisse für dessen Umsetzung?

Dominanz der Autolobby in Verwaltung & Politik, Fehlende Finanzierung & Personal, Fehlende Verbindlichkeit und Koordination
Keine verbindlichen Ziele zur CO₂-Reduktion

12

In Hagen werden Maßnahmen wie sichere Radwege ohne Dooring Risiko (z.B. Hochstraße) oder Gehwege exklusiv für Fußgänger mit dem Hinweis auf den ‚Parkdruck‘ abgelehnt. Wie sollte diesem Problem begegnet werden?

durch Reduzierung kostenloser Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum	x
durch mehr kostenlose Parkplätze im öffentlichen Raum	
durch mehr kostenpflichtige Parkplätze im öffentlichen Raum	
Kostenpflichtige Quartiersgaragen in einzelnen Wohnvierteln	x
Carsharing	x

Sonstige Maßnahmen:

Parkraumbewirtschaftung als sozial-ökologisches Steuerungsinstrument

13

Welche halten Sie für die beste(n drei) Maßnahme(n), das hohe und für Kinder gefährliche Aufkommen von "Elterntaxis" vor Schulen zu vermeiden?

(mehr) Fahrradbügel vor Schulen	
Aufklärung (positive Effekte der eigenständigen Fortbewegung)	
Einrichtung von Schulstraßen	
Beteiligung Eltern / Kinder bei der Wegeentwicklung	x
Grundsätzlich kostenloses Schokoticket anbieten	
mehr Ordnungsamt-/Polizeikontrollen vor Schulen	
mehr Parkflächen vor Schulen	
Aktionen wie Bicibus / zu-Fuß-Bus	x
Sichere Fuß- und Radwege zu Schulen	x
mehr Verkehrsunterricht	
mehr Warnwesten an Kinder verteilen	
Grundsätzliches Parkverbot im Schulumfeld	
Bezirksbindung für den Grundschulbesuch	

Sonstige Maßnahmen:

14

Die beste Maßnahme zur Attraktivierung des Radverkehrs wäre ...

Umsetzung von Lückenschlüssen auf Radwegen als Sofortmaßnahme

Kein Neubau / Umbau auf Hauptstraßen / Brücken ohne Radwege

Planung und Bau von Radtrassen (z. B. Ost-West, Nord-Süd)

Eigener
Vorschlag:

Durchgängige, sichere und komfortable Radwegenetze mit Vorrang für Radverkehr an Ampeln, mehrspurige Radstraßen, Lückenschluss mit Sofortprogrammen. Radverkehr muss bei jedem Bauvorhaben mitgeplant werden.

X

Hier ist Raum für Ihre Anmerkungen und Fragen!

Eine sozial-ökologische Verkehrswende ist nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch eine Frage sozialer Gerechtigkeit. Wer sich Mobilität nicht leisten kann, ist von Teilhabe ausgeschlossen. Die Stadt muss den Menschen gehören – nicht den Autos. Die Linke fordert eine Mobilitätswende von unten, nicht als technokratische Antriebswende, sondern als demokratisches Projekt: emissionsarm, barrierefrei, solidarisch und unentgeltlich.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Ihr Hagener Forum für Fuß- und Radverkehr!

www.verkehrswende-hagen.de